

AM ABEND DES 26. FEBRUAR KAMEN ZEHN SYRISCHE CHRISTLICHE FAMILIEN NACH LITAUEN

Am Abend des 26. Februar kamen zehn syrische christliche Familien nach Litauen, die Opfer der anhaltenden humanitären Katastrophe sind. Die Syrer landeten mit einem litauischen Militärflugzeug auf dem Flughafen Siauliai. Die Litauische Evangelisch-Lutherische Kirche lud Sie ein, bietet ihnen Schutz und gibt die notwendige Unterstützung. Sie kümmert sich um Unterkunft und Unterhalt, so dass es nicht zu einer Belastung für die Steuerzahler Litauens kommt.

Im Bürgerkrieg in Syrien sind bisher mehr als 130.000 Menschen getötet worden. In den Nachbarländern Libanon, Jordanien, der Türkei und dem Irak suchen mehr als zwei Millionen Flüchtlinge Zuflucht. Für die Zivilbevölkerung ist es sehr schwer. Mehr als neun Millionen Menschen brauchen dringend humanitäre Hilfe. In dem militärischen Konflikt in Syrien leiden die gefährdeten gesellschaftlichen Gruppen - Frauen, Kinder, und die syrischen Christen am meisten.

Um die Ankunft der syrischen Flüchtlinge in Litauen kümmerten sich das Außen- und das Verteidigungsministerium. Besonders schwierige Vorbereitungsarbeit haben der Assistent des Außenministers, Donatas Augulis, Polizei Department Chefberater Paul Malakaussas und andere Beamte des Sozialamt Ministeriums, der Staats Grenze Schutz Amt, die Polizeiabteilung im Ministerium des Innern, die Beamten des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten und der lutherische Pfarrer Virginijus Kelertas bewältigt. Im Flughafen Siauliai wurden die Gäste vom litauischen Außenminister Linas Linkevičius begrüßt. Im Namen des Ministers für Nationale Verteidigung begrüßte der Luftwaffenkommandeur Oberstleutnant Vidmantas Raklevicius, im Namen der Verwaltung der Polizeidirektion Siauliai der stellvertretender Polizeichef, Vincas Urbonavicius .

Eine große Anzahl gläubiger Lutheraner, Priester, Diakoniepersonal, Gemeindeglieder , die die Besucher in Ihren Häusern beherbergen, Gemeinde und Diakonie haben die Menschen aus Syrien erwartet. Alle Litauer tun es auf freiwilliger Basis in Reaktion auf die Einladung von Bischof Mindaugas Sabutis, den Christen verschiedener Konfessionen zu helfen. Auf diese Weise helfen die jüngsten Christen Europas den ersten Christen in der Welt. Bischof Sabutis begrüßte die Gäste, und alle waren eingeladen in ihrer Muttersprache das Vater Unser zu beten. Für den Transport der Gäste in Litauen und Verpflegung sorgte der Leiter der Lutherischen Diakonie, Mindaugas Kairys und der Leiterin des Jugendzentrum der Evangelische –Lutherischen Kirche in Litauen.

Diese Aktion hat ihren Grund in litauischen Erfahrungen. Die Lutheraner in Litauen sind eine Minderheit, sie haben sehr viel Verfolgung , Deportationen und Vernichtung erlebt. In den schwierigsten Momenten des Lebens erfuhren sie von anderen Christen Barmherzigkeit, Verständnis und jede Unterstützung. Mit Blick auf die allgemeine litauische Geschichte denken Sie daran , dass viele Litauer, 1944 vor der sowjetischen Unterdrückung geflohen sind und in Deutschland, den USA , Kanada und anderen Ländern Zuflucht fanden. Zur gleichen Zeit, schickten einige andere Länder die Flüchtlinge zurück in die Sowjetunion, wo auf sie der Tod oder langfristige Deportation warteten.

Wir versuchen auf den Apostel Paulus zu hören, der auf dem Weg nach Damaskus (aktuelle Hauptstadt Syriens) angefangen hat zu glauben. Er sagt: Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob (Römer15,7).

Unsere Gäste brauchen verschiedene Unterstützung: Integration, Unterhalt, medizinische, pädagogische und rechtliche Hilfe. DANKE an alle, die zu dieser Initiative beitragen können.

Kontakt:

Diakonie Direktor Pfr.Mindaugas Kairys

Tel. +37068250982 <tel0037068250982>

E-mail: lelbdiaakonija@gmail.com